

_____ , den _____

An _____

Absender: _____

Bohr- und Nutzungsanzeige für Erdwärmesonden nach Art. 34 BayWG

(Hinweis: Diese Anzeige ist nur für Standorte ohne besondere Einschränkungen und bei günstigen hydrogeologischen Verhältnissen entsprechend Kap. 2.2 e Leitfaden) ausreichend; in allen Fällen Kap. 2 a) bis d) ist eine weitergehende Prüfung, ggf. ein Wasserrechtsverfahren nach Art. 17 BayWG erforderlich.)

Antragsteller/Bauherr

Bohr- und Brunnenbaufirma

Name, Vorname	_____	Firma	_____
Straße	_____	Straße	_____
PLZ, Wohnort	_____	PLZ, Firmensitz	_____
Telefon	_____	Telefon	_____
Telefax	_____	Telefax	_____
E-Mail	_____	E-Mail	_____

Brunnenbauermeister / Brunnenbauer

Verantwortlicher Bauleiter _____

Telefon _____

Telefax _____

Die ausführende Firma ist im Besitz der DVGW-Bescheinigung W 120 bzw. des „D-ACH-Gütesiegels für Erdwärmesonden – Bohrfirmen“ der Wärmepumpenverbände in Deutschland, Österreich und der Schweiz (Nachweis in der Anlage)

- Ja** (Anzeigenerstellung durch ausführende Firma)
- Nein** (Anzeigenerstellung und Bauleitung durch ein hydrogeologisch arbeitendes Fachbüro)

Fachbüro

Hydrogeolog. Büro / Ing.-Büro _____

Straße _____

PLZ, Wohnort _____

Telefon, Telefax, E-Mail _____

I. Anschrift der Baustelle

Straße, Hausnr. _____

Stadt, Gemeinde _____ Landkreis _____

Gemarkung _____

Flurnummer _____

II. Angaben zu der / den Bohrung/en

1. Anzahl der Sondenbohrungen _____
2. Lage; Topogr. Karte 1 : 25.000 Blatt _____ Nr. _____
Rechts- / Hochwert _____
3. Bohrverfahren _____
4. Spülungszusätze (bei Spülbohrverfahren) _____
5. Geplante Teufe (Tiefe) _____ m

*(Hinweis: Die Bohr- bzw. Ausbautiefe der Erdwärmesonde/n wird so gewählt, dass nur ein GwStockwerk mit freiem Grundwasserspiegel erschlossen wird. Wird wider Erwarten das zweite GwStockwerk angebohrt, so ist **unverzüglich die Kreisverwaltungsbehörde zu informieren** und die weitere Verfahrensweise mit dieser Behörde und dem zust. Wasserwirtschaftsamt abzustimmen!)*

Bei Bohrtiefen über 100m wird zusätzlich eine Bohranzeige nach § 127 BBergG erforderlich

6. Geplanter **Endbohrdurchmesser** (> Maximaldurchmesser Sondenbündel + 60mm/ **mindestens 160**) _____ mm
7. Bohrbeginn / gepl. Bohrende _____ / _____
8. Voraussichtliches Bohrprofil mit Lage des Grundwasserspiegels: siehe Anlage

(Hinweis: In der Anlage sind Angaben zur Herkunft der Daten zu machen, wie z. B. Geol. Karte, vorhandene repräsentative Bohrprofile, Auskünfte des Wasserwirtschaftsamtes bzw. des LFU, ehem. Geol. Landesamtes.)

9. Umliegende Grundwassernutzungen und Wasserschutzgebiete:

keine vorhanden

(Hinweis: Bitte auch Angaben zu Datenquellen wie z. B. Befragung Gemeinde, Wasserwirtschaftsamt, Kreisverwaltungsbehörde, LFU / Geol. Landesamt)

III. Angaben zu Sondenauslegung, -ausbau und -betrieb

1. Der Planung zugrunde liegende Wärmeentzugsleistung in Watt pro Meter Sondenlänge _____ **W/m**
2. Sondenart / Anzahl _____
(U-Sonde, Doppel-U-Sonde etc.)
3. Rohrmaterial und -durchmesser _____ $\varnothing =$ _____ **mm**
4. Durchmesser des Sondenbündels _____ $\varnothing =$ _____ **mm**
5. Soleflüssigkeit / Produktbezeichnung _____
(Sicherheitsdatenblatt in der Anlage; Die Soleflüssigkeit einschl. der Korrosionsinhibitoren darf max. in der Wassergefährdungsklasse 1 mit Fußnote 14 eingestuft sein)
6. Vorgesehene Abdichtung (Verpressung der Erdwärmesonde von unten nach oben gem. Standardleistungen)
 Zement-Bentonit-Sand-Gemisch
 Fertigmischung, Produktname _____
(Unbedenklichkeitserklärung in der Anlage)
von _____ m bis _____ m unter GOK

IV. Angaben zur Wärmepumpe

1. Fabrikat und Typ _____
2. Heizleistung _____ kW
3. Drucküberwachung im Solekreislauf ja nein
4. Kältemittel in der Wärmepumpe _____

V. Dokumentation nach Fertigstellung der Erdwärmesonde/n

Die Fertigstellung der Sonden teilt der Antragsteller der Kreisverwaltungsbehörde spätestens vier Wochen nach Abschluss der Bauarbeiten mit. Hierzu sind die entsprechend Anlage 2 des Leitfadens Erdwärmesonden – Standardleistungen, Abschnitt Dokumentation – S. 12, erforderlichen Unterlagen 2-fach vorzulegen.

Der Bauherr und das Bohrunternehmen verpflichten sich, nicht von den oben angegebenen Größenordnungen und Verfahrensweisen abzuweichen und garantieren, bei der Durchführung der Arbeiten die anerkannten Regeln der Technik einzuhalten, um negative Beeinträchtigungen des Untergrundes und/oder des Grundwassers nachhaltig zu vermeiden. Grundlage für die Ausführung der Arbeiten ist der „Leitfaden für die Erstellung von Erdwärmesonden“, die VDI-Richtlinie 4640 „Thermische Nutzung des Untergrundes“ und die einschlägigen Merkblätter des Bayer. Landesamtes für Wasserwirtschaft / LfU. Bei notwendigen Abweichungen vom Bohrprogramm, wesentlichen Abweichungen von der in der Anzeige angegebenen geologischen Schichtenfolge bzw. den erwarteten Grundwasserverhältnissen und bei auftretenden Störungen während des Arbeitsablaufes wird die Kreisverwaltungsbehörde unverzüglich verständigt.

Die Stilllegung der Erdwärmesonde/n und Nutzungsänderungen, z. B. Erhöhung der Heizleistung, Nutzung zu Kühlzwecken oder Austausch der Wärmepumpe bzw. des Kältemittels wird der Kreisverwaltungsbehörde vorab unaufgefordert angezeigt. Bei Eigentümerwechsel gehen alle Rechte und Pflichten auf den neuen Eigentümer über. Nach Stilllegung ist das Arbeitsmittel restlos auszuspülen und ordnungsgemäß zu entsorgen. Die Kollektorrohre sind dicht und permanent zu verpressen.

Bauherr _____
Ort, Datum, Unterschrift

Bohrfirma _____
Ort, Datum, Unterschrift, Stempel

oder
Fachbüro/Bauleitung (ggf.) _____
Ort, Datum, Unterschrift, Stempel

Anlagen:

- **Übersichtslageplan** M = 1 : 25.000 bzw. 1 : 50.000
- **Flurkarte** M = 1 : 1.000 bzw. 1 : 5.000 mit Flurnummern, Gemarkung und **Lage der Bohrpunkte** sowie skizziertem Rohleitungsverlauf der Haupt- und Sammelleitungen
- Zeichnerische Darstellung des **zu erwartenden Schichtenprofils** mit Angaben über die zu erwartenden Grundwasserverhältnisse (nach DIN 4022 und 4023)
- Zeichnerischer **Ausbauvorschlag** der Erdwärmesonden mit Maß- und Materialangaben
- Bescheinigung nach **DVGW W 120** bzw. „Gütesiegel für Erdwärmesonden – Bohrfirmen“
- Nachweis über **Unbedenklichkeit der Soleflüssigkeit** (max. WGK 1 mit Fußnote 14)
- Bei Verpressen der Sonden mittels **Fertigmischungen: Unbedenklichkeitserklärung** des Produkts

VI. Besonderheiten oder Sonstiges (Sprengungen, sonst. Arbeiten im Bohrloch etc.)

Bohrfirma

Ort, Datum, Unterschrift, Stempel